



© Leo Schindler

Ringelganstage 2023

Dokumentation der 24. Ringelganstage in der
Biosphäre Halligen vom 22. April bis zum 14. Mai

Inhalt

Vorwort

Die Ringelgans

Steckbrief

Aktuelle Zahlen

Geschichte der Ringelganstage

Die Ringelganstage 2023

Eröffnungsfeier

Goldenen Ringelgansfeder

Malwettbewerb

Veranstaltungen

Presse

Schlusswort



Vorwort

Liebe Ringelgansfreunde,

auch dieses Jahr trudelten die Ringelgänse gegen Winterende in der Biosphäre die Halligen ein und verkündeten nicht nur den Beginn der Gänsezeit, sondern auch das Erwachen des Frühlings. Von den grünenden Fennen aus ist das kräftige „rott-rott“ der kleinen Meergans überall auf der Hallig zu hören, während man sie auf Wiesen und Wattflächen grasen sah.

Vom 22. April bis zum 14. Mai dieses Jahres fanden zu Ehren unserer gefiederten Gäste die 24. Ringelganstage statt.

Mit einer tollen Eröffnungsfeier im Biosphärenreservat auf Hallig Hooge ging es dieses Jahr am 22. April los, etwas über drei Wochen lang gab es an der Nordseeküste zahlreiche Veranstaltungen rund um die Ringelgans. In dieser Dokumentation sind Hintergründe, einige Erinnerungen und Momentaufnahmen, sowie viele Informationen der diesjährigen Ringelganstage zusammengefasst und festgehalten.

Wir wünschen viel Spaß beim Durchstöbern!



Ringelgans

Steckbrief

Dunkelbäuchige Ringelgans



Wissenschaftlicher Name: Branta bernicla bernicla

Größe: 55-62 cm

Flügelspannweite: 105-117 cm

Gewicht: ca. 1-1,5 kg

Alter: bis zu 20 Jahre

Aussehen: weißer Halsseitenfleck; düster dunkelgrauer Bauch; etwas hellere Flanken, dunkelgraue Oberseite; Beine, Schnabel und Flügelunterseite schwarz; Jungvögel: noch kein Halsseitenfleck, aber weiße Streifen („Adidas-Streifen“) auf Flügeln

Ruf: „rott-rott“

Überwinterungsgebiete: deutsch-niederländisches Wattenmeer, Südengland, Nordfrankreich

Brutgebiete: Nordsibirien, hauptsächlich Taimyr-Halbinsel

Gelege: 3-5 Eier

Brutdauer: 24-26 Tage

Nahrung: Seegras, Salzwiesengras, Queller, Grünalgen

Ostatlantischer Zugvogelweg:

Zweimal jährlich tauchen Tausende von Ringelgänsen recht plötzlich auf den Halligen und der Umgebung im schleswig-holsteinischen Wattenmeer auf. Warum? Die Antwort liefert der Ostatlantische Zugvogelweg. Dort sind jährlich 10-12 Millionen Zugvögel unterwegs, die von nordischen Brutgebieten in die wärmeren Überwinterungsgebiete im Süden ziehen. Das Wattenmeer dient als Rastplatz während des Zugwegs für die Vögel. Dort tanken sie genug Energie, um ihre Ziele zu erreichen. So auch die Ringelgänse, die sich im Herbst sowie im Frühjahr an dem reichen Salzwiesengras und Seegras im Watt bedienen.

Aktuelle Ringelganszahlen

Alle zwei Wochen zur Springtide, wenn der Unterschied zwischen Hoch- und Niedrigwasser besonders stark ist, werden hier auf der Hallig und an der gesamten Nordseeküste die Vögel gezählt. Im Frühjahr zählt man vor allem die Gänse, es gibt sogar internationale Gänsezählungen, um Informationen über den Bestand und die Aufenthaltsorte der Ringelgänse zu erhalten.

Hier nun die Zahlen der Ringelgänse im April und Mai 2023 auf Hallig Hooge, Hallig Langeneß, Hallig Oland und Pellworm.

Hallig Hooge

06.04.2023	21.04.2023	09.05.2023
9.344	10.060	15.921

Hallig Langeneß

06.04.2023	23.04.2023	08.05.2023
16.594	14.667	10.808

Hallig Oland

05.04.2023	24.05.2023	07.05.2023
1.975	1.977	1.346

Pellworm

06.04.2023	21.04.2023	09.05.2023
4.001	3.896	8.772



Geschichte der Ringelganstage

- 1998** Die Ringelganstage fanden erstmals auf Hallig Hooge statt (zwei Tage, 09. und 10. Mai)
- 1999** erstmals längerer Zeitraum, 2. Ringelganstage auf Hooge, Langeneß und Oland
- 2000** erste feierliche Eröffnung auf Hallig Hooge und feierliche Vergabe der goldenen Ringelgansfeder durch den damaligen Umweltminister
- 2001** Ringelganstage finden immer auf allen Halligen statt, www.ringelganstage.de geht online
- 2002** erstmals mit Malwettbewerb der nordfriesischen Schulen für das Plakat 2003
- 2005** erstmals über einen Zeitraum von einem Monat, zum ersten Mal eine eigene Postkarte
- 2010** Erstmals werden Ringelganspatenschaften vergeben sowie Ringelganstassen und Ringelganstee zum Verkauf angeboten
- 2013** Mit der Eröffnung der Ringelganstage wird auch der 50. Geburtstag der Schutzstation Wattenmeer gefeiert
- 2017** Die Eröffnung findet anlässlich des Jubiläums (20. Ringelganstage) erstmals auf zwei Halligen, nämlich Langeneß und Hooge statt. Alle bisherigen "Goldenen Ringelgansfedern" werden nochmals geehrt
- 2022** nach zwei Jahren Corona-bedingtem Ausfall finden die Ringelganstage wieder statt

Eröffnungsfeier

Vorbereitungen

Am Samstagmorgen ging es um neun Uhr morgens mit den finalen Vorbereitungen für die diesjährigen Ringelganstage los, doch schon lange davor war die Arbeitsgruppe für die Ringelganstage fleißig am Arbeiten und Planen.

Zuerst einmal eine Lagebesprechung, bei der Silke Ahlborn und Freiwillige der Schutzstation Wattenmeer und der Nationalparkverwaltung, sowie Mitarbeiter der Gemeinde Hooge alle noch zu erledigenden Aufgaben verteilten. Aus den auf Langeneß gebackenen Broten wurde ein herzhaftes Buffet hergerichtet, Sitzgelegenheiten wurden vor dem Haus der Schutzstation aufgebaut, reichlich Ringelgansbanner und Plakate auf der Hanswarft angebracht und die Technik vor dem Gemeindehaus aufgestellt.

Mit Vorfreude auf die kommende Veranstaltung bei sonnigem frühling Wetter stand einer gelungenen Eröffnungsfeier nun nichts mehr im Wege!



Feier und Programm

Ablauf der Eröffnungstag der 24. Ringelganstage

Samstag, 22. April 2023

- 09:30 Uhr** Abfahrt MS Seeadler ab Schlüttsiel
- 11:30 Uhr** Abfahrt Hallig Langeness
- 12:15 Uhr** Ankunft Hallig Hooge
- Ab 11:00 Uhr** „Ringelgans-Kiek“. Vogelkundlicher Spaziergang mit Ringelgansbeobachtungen
- 12:30 – 14:00 Uhr** **Eröffnung der Ringelganstage 2023 (Hallig Hooge, Hanswarft)**
- Begrüßung (Biosphäre Halligen, Katja Just)
 - Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder (Minister Tobias Goldschmidt), Dank der Preisträger*innen
 - Auszeichnung der Gewinner*innen der Malwettbewerbe 2023 (Minister Tobias Goldschmidt)
 - Premiere des Kurzfilms „Komm mit zu den Ringelgänsen“
 - Zum Abschluss: Imbiss, Kaffee, Tee, Kuchen und Halliggebäck
- 15:00 Uhr** „Das Leben in der Biosphäre“. Wanderung über die Hallig zum Anleger mit vielen spannenden Informationen rund um die Biosphäre Wattenmeer.
- 17:00 Uhr** Abfahrt MS Seeadler
- 19:00 Uhr** Ankunft in Schlüttsiel

Moderation der Eröffnung: Michael Kruse, Leiter der Nationalparkverwaltung



Die Hooger Trachtentanzgruppe und Luisa von der Band „In Two Parts“ sorgten zwischen den Programmpunkten mit ihren Auftritten für gute Stimmung.

Goldene Ringelgansfeder

Nach der Begrüßung verleiht der Umweltminister Tobias Goldschmidt die Goldenen Ringelgansfeder, dieses Jahr sogar zwei Ringelgansfedern, die zusammen an Ingrid und Dieter Nebendahl übergeben werden. Ingrid und Dieter Nebendahl zählten 1997 zu den ersten Aktiven, die die Idee der Ringelganstage auf die Hallig brachten.

Laudatio für Ingrid und Dieter Nebendahl

Heute möchte ich Sie einladen, bei der Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder etwas in graue Vorzeiten abzutauchen, denn wir wollen auf die Ursprünge der Ringelganstage zurückblicken.

Nach über 25 Jahren die genauen Ereignisse zu rekonstruieren ist dabei trotz guter Aktenlage in einer Behörde gar nicht so einfach, denn die individuellen Erinnerungen der damals aktiven Menschen verblassen und variieren im Laufe der Zeit. Was aber beim Blick in die Vergangenheit schnell klar wird: es gibt nicht eine Mutter oder einen Vater der Ringelganstage auf den Halligen, sondern mehrere Menschen haben dazu beigetragen, dass wir heute hier stehen und die Gänse feiern.

Eine von mehreren Geburtsstunden der Ringelganstage fand am 12.12.1997 in Husum statt. Dort ging es bei einem Tourismus-Workshop u.a. darum, neue Ideen für naturkundliche Erlebnisangebote in der Nationalparkregion zu entwickeln. Hendrik Brunckhorst, ehemaliger Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung, berichtete in Husum vom „Brant Wildlife Festival“ auf der kanadischen Insel Vancouver Island. Bart Ebbinge (der niederländischer Gänseforscher, der heute hier als Träger der Goldenen Ringelgansfeder ebenfalls anwesend ist) hatte in Kanada an einem Gänsefestival teilgenommen und davon erzählt. Wäre das vielleicht auch etwas für den Nationalpark Wattenmeer? Ringelgänse haben wir hier ja auch!

Unsere heutigen Preisträger*innen, die wir stellvertretend für diese ersten Aktiven in Punkto Ringelganstage auszeichnen möchten, waren jedenfalls begeistert von der Idee. Denn parallel gab auch hier auf Hallig Hooge Überlegungen, wie die Hallig sich touristisch weiterentwickeln könnte. Also haben Ingrid und Dieter Nebendahl die Ärmel hochgekrempt und losgelegt. Ingrid war damals Vermieterin hier auf der Hallig und gemeinsam mit ihrem Mann Dieter in der Zukunftswerkstatt zur Weiterentwicklung der Hallig aktiv. Sie zeigte Interesse an der kanadischen Gänseveranstaltung und bekam von Hendrik Brunckhorst alle ihm bekannten Informationen. Es verfestigte sich die Idee, dass Ringelgänse auf Hallig Hooge im Frühjahr DAS Naturerlebnis sein könnten.

Die folgende Entwicklung ist zumindest teilweise in den Akten der Nationalparkverwaltung konserviert: Im März 1998 gab es ein entscheidendes Treffen über ein mögliches Ringelgansfestival auf Hooge, an dem auch Ingrid Nebendahl teilgenommen hat. Die Stimmung war sehr positiv, Bedenken gab es allerdings noch wegen der Hinterlassenschaften der Gänse. Richten die vielen Gänseköttel dauerhaften Schaden auf den Fennen an? Wissenschaftliche

Untersuchungen ergab dann allerdings, dass dem Gänsekot keine schädliche Wirkung nachgewiesen werden konnte. Damit waren diese Zweifel beseitigt.

Ingrid Nebendahl ist daraufhin auf Hooge von Haus zu Haus gegangen, hat den Halligleuten die Idee der Ringelganstage unterbreitet und viel Überzeugungsarbeit geleistet. Vor allem die Gastronomie hatte im Vorfeld Zweifel, aber nachdem diese beseitigt werden konnten, beteiligten sich später die Gaststätten sogar mit besonderen Leckereien zu den Ringelganstagen.

Es folgte der gemeinsame Beschluss „Wir machen das“. Und von Beginn an waren die Ringelganstage ein gemeinsames Projekt engagierter Partner: der Gemeinde Hooge, der Schutzstation Wattenmeer und dem damaligen Nationalparkamt. Alle Aufgaben wurden gemeinsam angegangen, es wurden



Programmideen gesammelt, in Tönning wurde das erste Plakat der Ringelganstage gestaltet, die Gemeinde Hooge hat den Druck organisiert und Werbung gemacht, die Schutzstation hat zum Programm beigetragen.

Und so hatten die Ringelganstage ihre Premiere am 9. und 10. Mai 1998, an einem Wochenende. Bereits das Programm der ersten Ringelganstage las sich spannend und vielfältig: Vorträge und Filme informierten über die Gänse, ein Workshop „Entscheidend ist, was hinten rauskommt“ und die regelmäßig stattfindende internationale Ringelganzählung luden zum aktiven Mitmachen ein.

Der Zahl der Gäste hielt sich zu Beginn in Grenzen, aber bereits damals standen die Qualität der Veranstaltung und das individuelle Erleben im Vordergrund und nicht die Ausrichtung auf Besuchermassen. Für Dieter Nebendahl waren die neuen Ringelganstage ein „Versuchsballon“. Er war der Ansicht, dass eine solche Veranstaltung Zeit braucht, um sich zu entwickeln und drei Jahre sollte man jetzt mindestens ausprobieren, was daraus werden kann.

Ingrid und Dieter Nebendahl haben sich im Anschluss an die ersten Ringelganstage für die Fortsetzung engagiert, an den weiteren Vorbereitungstreffen teilgenommen und für Hallig Hooge die Koordination übernommen. Ohne ihr Engagement hätte die Idee der Ringelganstage vermutlich nicht auf Hooge Fuß fassen können.

Die übrigen Halligen waren zum Start nicht dabei, sie wollten sich vielleicht erstmal aus der Entfernung ansehen, was da auf Hooge passierte. Aber bereits 1999 fanden die zweiten Ringelganstagen außer auf Hallig Hooge auch auf Langeneß, Oland und Gröde statt, diesmal schon 9 Tage lang mit deutlich umfangreichem Programm.

Ab dem Jahr 2000 hat die NationalparkService gGmbH die Koordination der Ringelganstage übernommen. Dieter Nebendahl war noch lange in der Arbeitsgruppe aktiv und hat die weitere Entwicklung unterstützt. Parallel begann auf den Halligen der Prozess, sich mit einem möglichen Beitritt zum Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer zu beschäftigen. Das Anliegen der Halligleute wurden bestmöglich von der Verwaltung in Tönning unterstützt. 2004 sind die fünf großen Halligen schließlich von der UNESCO als Entwicklungszone des Biosphärenreservates anerkannt worden, was auch den Ringelganstagen großen Rückenwind gab. Parallel dazu hat sich auch Dieter Harrsen, damals leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Pellworm, dafür eingesetzt, dass alle Halligen dauerhaft an den Ringelganstagen teilnehmen sollen, weil er dies für einen großen Mehrwert für die Halligen hielt. Für dieses Engagement hat auch Dieter Harrsen bereits die Goldene Ringelgansfeder bekommen.

Mittlerweile haben sich die Ringelganstage zu einer der Hauptveranstaltungen des Biosphärenreservates entwickelt. Die Ringelganstage möchten den Menschen spannende Naturerlebnisse bieten, die kulturellen Besonderheiten der Halligen vorstellen und vor allem auch die Menschen zum Thema Biosphäre ins Gespräch bringen, wie z.B. auch heute hier bei der Eröffnung. Heute gelten die Ringelganstage als ein Leuchtturmprojekt dafür, wie Naturschutz und nachhaltiger Tourismus erfolgreich zusammenarbeiten und gemeinsam neue innovative Projekte starten können.

Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltiges Leben und Wirtschaften und in den heutigen Zeiten aktueller denn je. Dies greift auch das aktuelle Themenjahr mit dem Titel „Biosphäre Wattenmeer – heute das Morgen gestalten“ auf, halten Sie das ganze Jahr über Ausschau nach vielen spannenden Angeboten und Veranstaltungen. Und lassen Sie uns alle die Daumen drücken, dass unser Biosphärenreservat im Sommer die Insel Pellworm als neuen Teil der Entwicklungszone begrüßen darf.

Am Anfang von fast allem stehen engagierte Menschen, so auch bei den Ringelganstagen. Wir danken Ingrid und Dieter Nebendahl und alle ihren Mitstreiter*innen der ersten Stunde für ihr Engagement und ihr Durchhaltevermögen, auf Hallig Hooge und später auch auf den übrigen Halligen, ein Fest für die Ringelgänse zu starten und dauerhaft zu etablieren.

Liebe Frau Nebendahl, lieber Herr Nebendahl, ich freue mich, Ihnen beiden heute die Goldene Ringelgansfeder überreichen zu dürfen.



Malwettbewerb

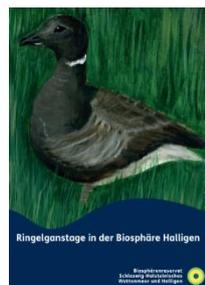
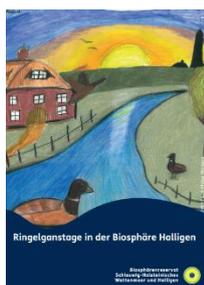
Die drei Gewinner des diesjährigen Malwettbewerbs Helena, Leon und Linnea dürfen sich für die Ringelganstage 2024 über Plakate und Postkarten freuen, die mit ihren Bildern geschmückt sind.

Alle der Gewinnerklassen konnten sich zwischen einem Tagesausflug auf die Hallig Hooge oder ins Multimar Wattforum entscheiden. Dieses Jahr ging es für zwei Klassen nach Hooge für eine Ringelgansrallye.



Umweltminister Tobias Goldschmidt (hinten links), Träger der Goldenen Ringelgasfeder Dieter Nebendahl (hinten rechts) und die Gewinner des Malwettbewerbs v. l. r. Leon Knoll, Helena Dobberthin und Linnea Berger

Ringelganspostkarten 2024



Veranstaltungen

Während der Ringelganstage

Die Arbeitsgruppe Ringelganstage hat wie immer ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Naturschutzverbände, Nationalpark-Partner, Nationalpark Infoeinrichtungen, die Nationalparkverwaltung und externe Partner haben von List auf Sylt bis hin nach Friedrichskoog an vielen Standorten täglich etwas angeboten. Die jeweilige Beteiligung ist je nach Örtlichkeit sehr unterschiedlich und exemplarisch hier dargestellt.

Hallig Langeneß

28 Veranstaltungen

Mit **104** Gästen

Hauke-Haien-Koog

8 Veranstaltungen

Mit **26** Gästen

Hallig Hooge

32 Veranstaltungen

Mit **323** Gästen

Insgesamt 453 Gäste auf Langeneß, im Hauke-Haien-Koog und auf Hooge



Bunter Biosphärenabend

Am Sonntag, den 7. Mai fand im Nationalpark-Haus am Husumer Hafen erstmals im Rahmen der Ringelganstage ein bunter Abend zu Ringelgänsen und zur Biosphäre statt.

Den schwungvollen Auftakt machte die extra für diesen Abend zusammengestellte, aber noch namenlose Band mit vier Freiwilligen der Schutzstation. Hans-Ulrich Rösner vom WWF-Wattenmeerbüro begrüßte die zahlreich erschienen Gäste (ca. 70 Personen) und führte durch den Abend.

Ein Höhepunkt war die Vorführung des neuen Kurzfilms „Komm mit zu den Ringelgänsen“, den Jan Sohler im Auftrag vom NABU Husum-Nordsee und der Arbeitsgruppe Ringelganstage gedreht hat. Der Film zeigt Ringelgänse auf der Hallig Hooge, berichtet von ihrer Lebensweise und soll dazu einladen, sie selbst einmal auf den Halligen zu erleben. Im Anschluss an den Film nahmen Nationalpark-Ranger Martin Kühn und Jonas Kotlarz vom Verein Jordsand die Gäste mit auf eine bebilderte Reise in das Brutgebiet der Ringelgänse und erläuterten aktuelle Fragen und Daten zu den Beständen. Nicole Schrader von der Biosphäre Halligen beantwortete die Frage: „Was ist eigentlich ein Biosphärenreservat?“.

Zwei sehr humorvolle Textbeiträge brachten dann den gesammelten Saal zum Lachen: Becci und Frieda, Freiwillig der Schutzstation Wattenmeer, trugen eigene Texte zu ihren Erlebnissen beim Zählen der Ringelgänse und zum Lieblingstier Seepocke vor. Letzterer mit vielen neuen Erkenntnissen über die Geschlechtsorgane der Seepocken, die selbst die anwesenden Fachleute in Erstaunen versetzten! 😊



Nach einer erneuten musikalischen Darbietung der Freiwilligen klang der gelungene Abend bei kleinen Häppchen aus der Biosphäre, selbstgebackenen Ringelganskeksen, Getränken aus dem Weltladen und zahlreichen Gesprächen gemütlich aus.

Gänse zählen

Ein Slam-Text von Rebecca Fischer

(Becci aus Büsum 22/23)

Egal, ob STZ oder BruVoKa,
wichtig ist:
wie viele Gänse sind da?
Saßen oder schwammen sie?
Bitte vergiss das Habitat nie
mit aufzuschreiben,
sonst kann Lynn dich nicht leiden.
Denk daran, die Arten zu unterscheiden,
wenn die Gänse vor deiner Nase weiden.
Denn zu "Gänse - halt die bunten"
haben wir leider keine passende Art gefunden.
Aber mach dir keine Sorgen am Morgen
und anstatt nun zu fluchen,
kannst du dir ein One-Way-Ticket an den Nil buchen
oder dir Hilfe bei anderen suchen.
Weil selbst, wenn es nur vom Himmel bellt,
ohne, dass dieser sich erhellt,
weiß Nici sehr genau welche Art sich dahinter verbergen mag.
So weiß er nicht nur bei Tag
sondern auch bei Nacht,
welche Gans ihm der Himmel hat gebracht.
Und in solch einer Nacht, wenn Kinder zu Bette gehen
fangen sie an Schafe vor ihrem inneren Auge zu sehen.
Doch Schafe zu zählen ist kompliziert,
oder hast du noch nie bemerkt, wie dich die Nummerierung der Schafe verwirrt?
Einmal die nicht vorhandene Reihenfolge ignoriert,

kann es trotzdem sein, dass es passiert,
dass die Schafe zu dritt oder zu viert
über den Zaun springen
und auch das wird nicht jedem Schäfchen auf Anhieb gelingen.
Je nach Herde fangen die Zahlen vorne an,
manchmal erst später und dann
gibt es Sprünge - nicht nur bei den Schafen -
auch bei deren Zahl,
denn bei der Nummerierung stand man vor der Wahl,
Nummern auszulassen
oder welche doppelt zu erfassen
und hat sich für beides entschieden.
Bestimmt gibt es Gründe, warum der Schäfer nur so ist zufrieden.
Aber das kannst du mir wahrscheinlich nur als Schäfer oder Schäfchen verraten.
Doch ich möchte nicht länger warten,
sondern wechsel auf andere Arten.
Ich persönlich präferiere zum Einschlafen
inzwischen fliegende Tiere
zu zählen
und dabei zwischen Zähluhr, Zehnerschritten und verschiedenen Arten zu wählen.
Und im Liegen
hab ich mich heute zwischen den Gänsen entschieden
und es waren die Ringelgänse die blieben.
Eine Ringelgans, zwei Ringelgänse, 3, 4, 5 Ringelgänse,
die sechste dieser Kategorie,
doch was die Siebte von links ist, glaubt ihr mir nie:
Eine mit rotem Hals.
Ihre majestätische Haltung
führt oft zur inneren Spaltung:
Denn falls man sie möchte erspitzten,

muss man meist sehr viele Kilometer flitzen

um sie als siebte von links zu erspähen.

Und ist sie dennoch zu weit weg, muss man gebrochene Schuttenherzen nähen.

Aber wenn man sie einfach zum Einschlafen zählt,

also Gänse statt Schafe wählt,

musst du nicht so weit reisen.

Dann wird vielleicht auch dir eine besondere Gans den Weg in deine Träume weisen.

Und wenn du dann um vier aufgewacht bist,

weil der Acker voll Geflatter und Geschnatter ist,

musst du dich entscheiden:

Soll dein Schlaf weiter leiden?

Wird das Fenster geschlossen und die Ruhe genossen

oder wirst du dich jetzt aufraffen

um die Gänse anzugaffen

um nach deinem Traum zu suchen?

Kann man den Gedanken schon als diese Vogelnarrheit verbuchen?

Oder ist man erst befallen, wenn die Gedanken nicht mehr schwanken

und man wirklich aufsteht

und zum Sonnenaufgang birden geht?

So oder so nimmt irgendwann jede*r die Krankheit in Kauf.

Zwar nicht intravenös aber infektiös

tritt sie gehäuft bei Schutten auf,

mal mit schwachem, mal mit starkem Verlauf.

Symptome sind bekanntlicherweise

wenig Schlaf und ein Fernglas auf jeder Reise.

So wie plötzliches Verharren im Gebiet,

wenn man etwas hört oder sieht.

Um die Krankheit zu kurieren,

kann man einiges probieren,

uns Freiwillige studieren.

Man wird nicht weit kommen,
denn das Gegenmittel ist uns Menschen entronnen.
Wir sind viel zu fasziniert von den fliegenden Tieren,
dass wir, wenn einmal gefunden die Faszination nichtmehr verlieren.
Also passt auf euch auf
und nutzt die Zeiträume in eurem Tagesablauf,
die euch bleiben für Träume.
Schlaft so viel ihr könnt,
indem ihr, wenn ihr schlafen geht
ab nun Gänse vor eurem inneren Auge seht.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie bitte Ihren Ranger oder Vogelführer.

Ich wünsche euch Gans süße Träume!

Vogelkiek und vogelkundliche Tagesausflüge

Berichte von Martin Kühn und Silke Ahlborn

Ringelganstage-Vogelkiek auf Hallig Langeneß 2023

Ein kurzer Rückblick

„Vogelkiek auf Langeneß“ – Zum achten Mal und erstmals nach drei Jahren Corona-Pause versammelten sich zu diesem Anlass Vogel- und Halligfans Ende April auf Hallig Langeneß.



(Foto S. Ahlborn)

Freitag, 28. April 2023

Dieses Jahr hieß es nach langer Pause endlich wieder: Vier Tage Vogelbeobachtung und Halligerlebnis! Zum Start in Schlüttsiel begrüßten Martin Kühn und Jonas Kotlarz die Teilnehmenden, die dort mit einer Mischung aus Wiedersehensfreude (bei den Wiederholungstäter*innen) und freudiger Erwartung (bei den Einsteiger*innen) ankamen. Jonas verstärkte zum ersten Mal das Orga-Team, er arbeitet beim Verein Jordsand und kennt sich wie Martin bestens mit der Vogelwelt im Wattenmeer aus.

Bereits auf der Fährüberfahrt konnte man sich ausgiebig mit der Bestimmung der Seeschwalben und Möwen üben. Nach knapp zwei Stunden Schifffahrt war die Hallig Langeneß erreicht (Foto M. Ritschel), es wurde aufs Rad umgestiegen und zum Seminarhaus der Schutzstation Wattenmeer geradelt. Leider spielt das Wetter den Radelnden übel mit, der Himmel öffnete seine Schleusen, so dass alle pitschnass auf der Peterswarf ankamen. Zum Glück sollte es der letzte Regen für dieses Wochenende bleiben!



Angekommen auf der Peterswarf gab es das mittlerweile traditionelle „Chili sin carne“ und es wurde das gesamte Orga-Team begrüßt, zu dem auch Lia und Silke aus der Nationalparkverwaltung (und später noch Nina) gehörten. Afra, Lykke, Luzia und die beiden Johannas waren dieses Jahr das Langenesser Team der Schutzstation.

Im Anschluss stellten alle 26 Teilnehmenden sich kurz mit Name und Herkunftsort vor, außerdem gab es kurze Selbsteinschätzungen, was die eigene Erfahrung bei der Vogelbeobachtung angeht. Auch hier war die Gruppe bunt gemischt, von langjähriger Erfahrung bis zur allerersten Vorfreude war alles dabei.



Für viele war der Anreisetag ein langer gewesen, daher freuten sich alle auf ihr Bett.

(Foto M. Ritschel)

Samstag, 29. April 2023

Der nächste Tag startete mit einem ausgiebigen Frühstück, aber bereits zuvor waren einige Teilnehmende auf der Warf unterwegs, um bereits den einen oder anderen Singvogel zu entdecken, darunter ein Gartenrotschwanz-Männchen.

Um 9:00 Uhr ging es dann für den ersten Teil des langen Vogelkieks mit dem Fahrrad zunächst in den Osten der Hallig. Die fast schon distanzlose Präsenz der Tausenden Ringelgänse zog die Gruppe sofort in ihren Bann. Bei ausgiebiger „Ringelganskunde“ in allen Facetten, wie Altersbestimmung, Ernährung, Zugwege, ihrem Leben im Brutgebiet, den drei Unterarten und vielem mehr, wurden alle vom Charme dieser kleinen Meereseigans gefangen. Im Tagesverlauf gab es dann tatsächlich zwei Hellbäuchige Ringelgänse zu sehen und zu fotografieren (Foto M. Kühn, links eine der hellbäuchigen Ringelgänse). Diese Unterart berührt das Wattenmeer auf ihren Zugwegen eigentlich nicht – daher die Freude über ihren Besuch.



Der Blick über das Watt offenbarte durch die Fernrohre eine breite Watvogelpalette, von Pfuhlschnepfe, Kiebitzregenpfeifer, Steinwälzer, über Knutt und Alpenstrandläufer bis zum Grünschenkel. Ein Wanderfalke sorgte kurzzeitig für Unruhe - unter den Vögeln und auch in der Gruppe. Seeadler kreisten oder saßen im Watt. Ein Anblick, den es in den nächsten Tagen nahezu „rund um die Uhr“ zu genießen gab. Meist waren es die Gänse, die durch ihre Aufregung auf die Adler aufmerksam machten.

Um 12:30 Uhr ging es zurück zur Peterswarf, wo ein spannender Vortrag wartete. Benjamin Gnep, der bei der Schutzstation Wattenmeer für die Erfassung der Brutvögel zuständig ist, gab einen Überblick über die digitale Erfassung der Brutvögel sowie die Bekämpfung von Prädatoren auf den Halligen, vor allem von Ratten. Benjamin verstand es sehr eindrücklich zu vermitteln, welche Bedeutung die Brutvogelwelt der Halligen an den Gesamtbeständen verschiedener recht seltener Seevogelarten hat und wie man mit vergleichsweise geringem Einsatz ihren nötigen Schutz realisieren kann.



Nach dem anschließenden leckeren Mittagsbuffet (Fotos S. Ahlborn) gab es eine kleine Pause zum Ausruhen, bevor es am Nachmittag einen Block zum Thema „Biosphäre“ gab.

Das Wattenmeer ist nicht nur als Nationalpark geschützt und als Weltnaturerbe ausgezeichnet, sondern seit 1990 auch als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt. In der Entwicklungszone möchten Biosphärenreservate Modellregionen für nachhaltiges Leben und Wirtschaften sein und die fünf großen Halligen, d.h. auch Langeness, gehören bei uns dazu. Luzia vom Langenesser Team gab Einblicke ins Leben auf der Hallig und welchen Herausforderungen sich die Menschen hier stellen müssen.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war der Besuch im Kapitän-Tadsen-Museum auf der Ketelwarf, wo uns Boy-Peter Andresen mit spannenden Geschichten die vergangenen Zeiten auf der Hallig näherbrachte (Foto S. Ahlborn). Boy ist ehemaliger Bürgermeister der Hallig und ein Experte für Geschichte und Kultur der Hallig. Unter anderen berichtet er, wie früher auf den Halligen Pfeifenten geschossen und für den Winter in Weckgläsern eingemacht wurden, ein Exemplar von 2007 ist noch im Museum zu besichtigen.



Im Anschluss an den Museumsbesuch gab es noch einen Stopp an der Baustelle der neuen Klimawarf Treuberg. Die Warf wurde komplett neu aufgeschüttet, soll künftig dem Meeresspiegelanstieg trotzen und nach Fertigstellung diverse neue Infrastruktur für die Hallig bereitstellen, u.a. einen Lebensmittelladen.



Aber natürlich kam auch an diesem Nachmittag das vogelkundlichen Programm nicht zu kurz, nahe der Ketelwarf konnten sehr nah zwei Rothalsgänse beobachtet werden (Foto M. Oettel).

Die abendliche Stärkung erfolgte beim leckeren und umfangreichen Grillbuffet im Gasthaus Hilligenley, bevor es per Rad zurück zur Peterswarf ging. Wir bedauern sehr, dass die erbärmliche Qualität der Räder dazu führte, dass das Radfahren für einige eher zum Höllenritt wurde. Der Abend klang auf Peterswarf mit Gesprächen und Nachfragen zum Erlebten gemütlich aus.

Sonntag, 30. April 2023

Am sonnigen Sonntagmorgen gab es zum Start in den Tag nur ein Mini-Frühstück mit Kaffee und Müsliriegeln, denn das Hochwasser erforderte einen frühen Start in die Beobachtungen. Es ging zum Hochwasserrastplatz nahe der Hunnenswarf. Das Timing war gut gewählt, bis das auflaufende Wasser die Watvögel an den Hochwasserrastplatz drückte, blieb noch genügend Zeit. „Wait and see“ ist wohl das angenehmste Vogelbeobachten. Dabei fallen dann auch unauffälligere Dinge in den Fokus. So gab es noch einen für diese Jahreszeit beachtlichen Durchzug von weiter nördlich brütenden Wiesenpiepern – während die hiesigen bereits ihre Reviere besetzt haben. Doch dann ging es los! Das gewünschte Szenario von abertausenden Watvogelleibern in dicht gedrängten Schwärmen und mit einzigartiger Flugchoreografie. Ein „whow“ hier, ein „Wahnsinn!“ dort – das hatte sich gelohnt (Foto T. Neugebauer).



Nach der frühen Beobachtungstour wurden die Teilnehmenden mit einem leckeren Brunch auf der Peterswarf belohnt, der wie alle Mahlzeiten großen Anklang fand.

Im Anschluss erfolgte der zweite Teil des großen Vogelkieks per Rad, diesmal ging es gen Westen. Zunächst wurde aber noch nahe der Peterswarf an der Halligkante beobachtet. Hier ließen sich besonders gut die „quirligen“ Zwergseeschwalben bei der Nahrungssuche im Rüttelflug beobachten (Foto M. Kühn). Neben einer weiteren „bunten“ Rothalsgans unter den grau-braunen Gänseschwärmen gab ein kurzer Warfbesuch unterwegs Einblick in das Zugeschehen der Singvögel. Sing-, Rot-, Wacholder- und sogar zwei Ringdrossel suchten dort Schutz in Gebüsch.



Am Ilef, dem Materialhafen der Hallig, wurde die Gruppe dann mit Kaffee, Tee, Keksen sowie Kuchen aus dem Halligcafé „Kookenstuv“ versorgt. Im Anschluss wurden die Vogelbeobachtungen fortgesetzt. Es begeisterten erneut die Greifvögel – vom größten, dem Seeadler, bis zum kleinsten... ein Merlin hatte Beute gemacht und ließ sich bei derem Verzehr von uns nicht stören.



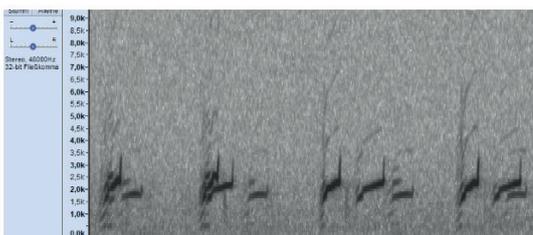
Nach der Rückkehr zur Peterswarf und etwas freier Zeit versammelte die Gruppe sich zum Abendessen, kurz unterbrochen durch das Erscheinen einer Sumpfhöhreule (Foto T. Neugebauer). Das schöne Wetter und der Sonnenuntergang lockten auch nach dem Essen schnell wieder alle nach draußen. 28 Regenbrachvögel flogen flach über Peterswarf in den Abend nach Nordosten – Richtung Brutgebiet. Aber auch das Programm war noch nicht zu Ende, nach Ein-

bruch der Dunkelheit stellten Jonas und Martin vor, wie sie nachts den Vogelzug belauschen. Ausgerüstet mit Parabolspiegel und Kopfhörer konnten auch die Teilnehmenden erproben, was gerade auf der Hallig zu hören war. Verstärkt durch die Technik, ließ sich in eine akustische Welt abtauchen, die wir mit unserem Hörsinn nur mit Übung in ganzer Breite wahrnehmen (Foto M. Ritschel). Für viele eine neue und beeindruckende Erfahrung!



Montag, 01. Mai 2023

Natürlich darf auch der frühmorgendliche Vogelkiek nicht beim Vogelkiekwochenende fehlen. Schon vor dem Frühstück ging es also das erste Mal auf Bestimmungserkundungstour. Ein hübscher Steinschmätzer rundete die schöne Morgenstimmung ab.



Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück stand eine Einführung zu Vogelstimmen auf dem Programm, bei dem Martin und Jonas auch Aufnahmen aus der letzten Nacht präsentierten und analysierten. Jetzt waren u.a. Säbelschnäbler (Foto M. Kühn) und Kiebitzregenpfeifer auch im Sonagramm zu sehen.

Anschließend wurde das Wissen der Teilnehmer*innen aus den letzten Tagen mit einem kleinen Vogelquiz auf die Probe gestellt. Dabei wurden Fotos und sogar eine Vogelstimme dargeboten, zu denen die Artnamen notiert werden mussten. Teilweise ganz schön anspruchsvoll! Die Abschlussrunde sammelte die Eindrücke des Wochenendes, das sich nach der langen Pause auch für die Erfahrenen fast wie eine Premiere anfühlte. Es gab wieder viel Lob (vielen Dank!) und ein paar Anregungen für die Zukunft (danke auch dafür!). Dieses Mal gab es keine Zimmer im Gasthaus und der Großteil der Gruppe war im Seminarhaus untergebracht, was als sehr positiv für das Gruppengefühl angesehen wurde.



Nachdem das Gruppenfoto auf dem Warfhang geschossen war, machte man sich gemeinsam auf den Weg zur Gaststätte Hilligenley, um dort ein letztes Mal gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen. Danach konnten endlich die furchtbaren Fahrräder abgegeben werden und es ging bei herrlichem Sonnenschein an einer gut gefüllten Seehundbank vorbei zurück nach Schlüttsiel.

Uns als Orgateam hat der Vogelkiek (wieder) einmal sehr viel Spaß gemacht und wir haben in der Abschlussrunde die Rückmeldung bekommen, dass es den Teilnehmenden auch so ging. Das freut uns sehr und gibt uns sehr viel Motivation, auch im nächsten Jahr das Vogelkiekwochenende auf Hallig Langeness durchzuführen.

Danke an alle Beteiligten für die schöne Zeit!

(Fotos: M. Oettel)



Und zum Abschluss noch die komplette Artenliste, wie auf der Hallig handschriftlich von Martin erfasst:

Vogelkick Langeness 2023		
01. Sturmtaucher	16. Flussenschwalbe	31. Feldleuchte
02. Grünschenkel	17. Kinkusschwalbe	32. Löffler
03. Dunkler Wasservläufer	18. Mauerläufer	33. Rauchschwalbe
04. Rotschenkel	19. Spiegleute	34. Stur
05. Säbelschnäbler	20. Bachstelze	35. Reihente
06. Alpenstrandläufer	21. Brandseeschwalbe	36. Rotkehlchen
07. Silbermöwe	22. Amsterräucher	37. Teichralle
08. Lachmöwe	23. Graugans	38. Mehlschwalbe
09. Sturmmöwe	24. Schnatterente	39. Gartenrotschwanz
10. Heinegans	25. Ringelgans	40. Hauspavling
11. Kormoran	25. a) Hellbäuchige Ringelgans	41. Bluthänfling
12. Stockente	26. Pfahlschnepfe	42. Zwergseeschwalbe
13. Eiderente	27. Brandgans	43. Mittelsäger
14. Sandregulflügel	28. Ringeltaube	44. Wisenschafstelze
15. Steinwälzer	29. Grauräucher	45. Löffelente
	30. Wiespieper	46. Rabenkrähe
		47. Weißwangengans
		48. Stieglitz
		49. Zilpealp
		50. Fitis
		51. Dohle
		52. Singdrossel
		53. Kiebitzregulflügel
		54. Kiebitz
		55. Regenbrachvogel
		56. Gr. Brachvogel
		57. Waldwasservläufer
		58. Flussuferläufer
		59. Zaunkönig
		60. Seeadler
		61. Kormoran
		62. Goldregulflügel
		63. Sturmtaucher
		63. Rothaligan
		64. Bekassine
		65. Wanderralle
		66. Beuglitz
		67. Bäumpieper
		68. Krickente
		69. Uferschnepfe
		70. Kollerabe
		71. Straßentaube
		72. Klappergrasmücke
		73. Ringdrossel
		74. Steinschmätzer
		75. Wacholderdrossel
		76. Rohrweihe
		77. Rotalasse
78. Buchfink		
79. Mönchgrasmücke		
80. Mevliu		
81. Sumpfohreute		

„Zu Besuch bei den Ringelgänsen auf Lüttmoor“

Eine vogelkundliche Schiffstour
im Rahmen der Ringelganstage – 23.04.2023

„Bei“ den Ringelgänsen auf Lüttmoor, hätte auch „vorbei“ an den Ringelgänsen auf Lüttmoor heißen können... - da die Adler-Reederei zu wenig Gäste an Bord der „Adler V“ zählte, entschied sie, auf den Aufenthalt auf Hallig Nordstrandischmoor zu verzichten und das Angebot auf eine Ausfahrt zu den Seehundbänken zu reduzieren. Die angereisten Ringelgansfans nahmen es locker und so entschied sich Nationalpark-Ranger Martin Kühn, auch die verkürzte Tour zu begleiten – durchaus keine Fehlentscheidung, wie sich zeigen sollte.

Relativ bald nach der Hafenausfahrt fielen die ersten Zwergmöwen in den Blick. In der Summe waren es dann fast 40 Vögel, die in fast „greifbarer“ Nähe zum Schiff kleinste Nahrungspartikel von der Wasseroberfläche pickten.



Zwergmöwe im 2. Kalenderjahr bei der Nahrungssuche

© Martin Kühn

Unter den zahlreichen Eiderenten ließen sich erste Trauerenten bemerken. Im weiteren Verlauf wurden es mehr und mehr – in der Summe circa 440. Einige wichen dem Schiff fliegend aus, als plötzlich Weiß im einheitlichen Schwarz aufblitzte: vier Samtenten waren entdeckt!

An der Lorenzenplate angekommen gab es „Seehunde satt“ zu sehen. Ein echter Genuss! Andersgeartetes Interesse zeigten dort auch fünf Seeadler... wo viele Seehunde leben, gibt es vielleicht auch mal ein verstorbenes Tier.

Zwischen den Seehunden flitzten ein paar am Festland schwer zu beobachtende Sanderlinge an der Wasserkante entlang.

Und die Wasservogelwelt hatte noch weitere Highlights zu bieten: Ein Sterntaucher überholte das Schiff backbords und eine für diese Region ungewöhnliche große Ansammlung von 27 Bergenten zeigte sich zwischen den übrigen Entenschwärmen. Als dann drei kleine Taucher das Schiff passierten, war die Aufregung groß. Eventuell Schwarzhalstaucher? Zum Glück landete der kleine Trupp unweit des Schiffes und durch die ruhige See konnten sie auf dem Deck sogar durch das Spektiv beobachtet werden: Ohrentaucher im Prachtkleid! – die Freude war groß.



Ohrentaucher in ihrem russischen Brutgebiet

© Ralph Martin

Ständig gab es etwas zu entdecken. Diese Ausfahrt hatte sich für alle gelohnt. Und ja... es wurden im Flug und auf dem Wasser auch Ringelgänse gesehen!

„Arktische Vögel mitten im Wattenmeer“

Ein vogelkundlicher Tagesausflug zur Marscheninsel Pellworm
im Rahmen der Ringelganstage – 06.05.2023

Mit nur 6° bis 9 °C wahrlich ein eher „arktischer“ Tag. Der frische Ostwind verstärkte dieses Gefühl. Man ertappte sich dabei, hintereinander Windschatten zu suchen und beneidete die Gefiederten um ihren Isolationsschutz. Doch das tat dem Naturerlebnis in der Summe keinen Abbruch. Dafür gab es einfach zu viel Spannendes zu beobachten. Schon auf der Überfahrt von Strucklahnungshörn nach Pellworm ließen sich einige Entdeckungen machen: Ein Mittelsäger-Verband sowie drei Sterntaucher kreuzten das Fahrwasser der Fähre, Fluss- und Küstenseeschwalbe boten sich als Schiffsfolger zur Bestimmungsübung an. Unerwartet passierte dann eine Trauerseeschwalbe gen Osten, mit ihr war hier draußen „mitten im Wattenmeer“ weniger zu rechnen.

Nachdem sich nach dem Anlegen am Pellwormer Tiefwasseranleger die übrigen Reisenden und Pendler Richtung Insel entfernt hatten, schien der vogelbegeisterten Gruppe dieser Teil vor Pellworm „allein zu gehören“. Beidseitig von weitläufigen Wattflächen und Salzwiesen flankiert, bot der ca. 1,5 km lange Damm von Anleger zum Deich das gewünschte Bad in den Vogelmenigen. Zahlenmäßig war das

Spektakel nur grob zu erfassen. Mehrere Tausend Knutts und Alpenstrandläufer, Hunderte Pfuhschnepfen und Kiebitzregenpfeifer, 75 bunte Steinwälzer, Gold- und Sandregenpfeifer, Regenbrachvögel usw. zeigten sich durch das auflaufende Wasser in ständiger Unruhe und zunehmender Nähe. Und natürlich waren auch Ringelgansschwärme anwesend.



Knuttschwarm

© Melanie Ritschel



Atemberaubende Flugmanöver

© Melanie Ritschel

Ordentlich durchgepusht suchte die Exkursionsgruppe dann in Tammensiel erst einmal eine gemütliche Einkehr. Bei Heißgetränk und einer Stärkung bot sich – nun im Warmen – ein Exkurs in das Brutgebiet der Ringelgänse an, via großformatiger Lamine.

Anschließend wollten wir auch noch etwas mehr als nur das Vorland der Insel kennenlernen. Hier gab es auch den heißbegehrten Windschatten. Während der Beobachtung von Ringelgänsen auf der Binnenseite des Deiches überschlugen sich dann die Ereignisse: Zunächst überflog eine Schwarzkopfmöwe die Gruppe und konnte sogar fotografiert werden.



Belegfoto Schwarzkopfmöwe © Melanie Ritschel

Dann tauchte über der Deichkrone nur sehr kurz eine schlanke Weihe auf, die Nationalpark-Ranger Martin Kühn zu einem Sprint auf den Deich lockte, um dann als Steppenweihe bestimmt zu werden – ein seltener Gast in Mitteleuropa. Das Schönste daran war, dass die Weihe mit den Teilnehmenden der Tour ein Einsehen hatte und sich später allen Vogelfans am Tammensieler Schöpfwerk gut präsentierte. Als dort auch noch ein Baumfalke seine Flugkünste zeigte, war die Stimmung mehr als prächtig.

Beim Fußmarsch zurück zur Fähre wurde sich wacker gegen den Wind gestemmt, abschließend von einer ausgezeichneten Seeadler-Beobachtung belohnt.



Bei der Entdeckung des Seeadlers

© Melanie Ritschel

Fazit: Was für ein toller Tag zwischen vielen Vögeln bei gefühlt arktischen Bedingungen mitten im Wattenmeer...

„Komm mit zu den Ringelgänsen“

Ein vogelkundlicher Tagesausflug zur Hallig Langeness
im Rahmen der Ringelganstage – 13.05.2023

Wer dem Aufruf „Komm mit zu den Ringelgänsen“ gefolgt war, sollte mit glatter See, fast schon sommerlichen Temperaturen und reichlich spannenden Naturbeobachtungen auf der für Manche „schönsten Hallig der Welt“ belohnt werden. Gleich nach der Abfahrt vom Hafen Schlüttsiel passierten sechs Zwergmöwen die Fähre und erinnerten mit ihrem leichten Flug durchaus an die schiffbegleitenden Fluss- und Küstenseeschwalben. Weiter draußen – mitten in der Halligwelt – kam noch die größere Brandseeschwalbe auf die Beobachtungsliste. Auf einer Sandwattfläche ließen sich vom Schiff aus 130 Sanderlinge beobachten, eine ähnliche Stelle kurz vor Langeness dient traditionell etlichen Seehunden als Liegeplatz und den Vorbeifahrenden als beliebtes Fotomotiv.



Liegeplatz der Seehunde

© Martin Stock

Nach einer Stärkung mit Fischbrötchen ging es auf einen Spaziergang im Westen der Hallig. Man fühlte sich tatsächlich sofort „bei den Ringelgänsen“, so zahlreich verteilten sie sich auf den salzigen Wiesen. Ihnen wurde ganz intensiv unter den Bauch geschaut. Einerseits um zu erkennen, wie gut genährt sie schon waren – wichtig für den Bruterfolg in ihrem sibirischen Brutgebiet! – andererseits um zu schauen, ob sich eventuell eine der beiden selteneren Unterarten (Hellbäuchige

oder Pazifische Ringelgans) in den Schwärmen aufhielt. Zwischen den zahlreichen Gänsebeinen tauchten plötzlich ein paar Singvögel im unebenen Gelände auf: gleich sechs hübsche Steinschmätzer auf dem Heimzug nach Skandinavien, machten bei ihrer Nahrungssuche am Boden in typischer Weise „Männchen“.



Seeadler im Suchflug © Martin Kühn

Plötzlich ging eine auffällige Unruhe durch die gesamte anwesende Vogelwelt: ein Seeadler hielt in einiger Höhe nach Beute Ausschau.

Möglicherweise auch durch ihn zum aufgeregten Rufen animiert, ließen sich zwei prächtige Schwarzkopfmöwen im Durcheinander der Vögel lokalisieren.

Das Studium der anwesenden Watvogelarten nahe des Quermarken-Leuchtfuers wurde durch das Massen-Sonnenbad von kleinen nicht näher bestimmten (harmlosen) Hautflüglern etwas „unruhig“.

Auf dem Rückweg zur Fähre lockte immer wieder der Blick auf die Gänse zu einem kurzen Stopp. Und es gab sie dann tatsächlich: die Pazifische Ringelgans! Eine unter Zehntausenden dunkelbäuchigen Ringelgänsen. Sie ist die Gans, die von allen bei uns auftretenden Gänsen, den allerweitesten Weg zu uns zurückgelegt hat.



Beleg-Digiskopiefoto Pazifische Ringelgans

© Silke Ahlborn

Sie setzte gewissermaßen das Ausrufezeichen hinter dem Satz „Komm mit zu den Ringelgänsen“... ein schöner Abschluss einer ganz besonderen Tour.

schleswig-holstein.de: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/V/_startseite/Artikel2023/230422_Ringelganstage.html

24.04.2023

Die Ringelganstage auf Hallig Hooge sind eröffnet

Wenn im Frühjahr lautes Geschnatter auf den Halligen zu hören ist, wissen alle – die Ringelgänse sind wieder da. Bis zu 80.000 Vögel sind dann auf den Salzwiesen im schleswig-holsteinischen Wattenmeer zu beobachten. Dort stärken sie sich für den langen Flug in die sibirischen Brutgebiete.

Zahlreiche Gänse auf flacher Wiese vor blauem Horizont.



Bis zu 80.000 Vögel rasten im Frühjahr auf den Salzwiesen im schleswig-holsteinischen Wattenmeer.

Ein Fest für die Gans

Am Samstag läutete Umweltminister Tobias Goldschmidt zusammen mit Hooges Bürgermeisterin Katja Just den Beginn der Ringelganstage 2023 ein. Mehr als hundert Veranstaltungen stehen während der drei Festwochen auf dem Programm – von Wattwanderungen und Radtouren bis hin zu Vorträgen über das Leben der Gänse auf den Halligen.

„Die Ringelganstage sind ein Leuchtturmprojekt für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Naturschutz und nachhaltigem Tourismus.“ – Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Tobias Goldschmidt



Mit einem bunten Programm wurden die Ringelganstage eröffnet.

Auszeichnung für den Gänseschutz

Neben den Protagonisten, den Gänsen, standen auch in diesem Jahr verschiedene Menschen im Rampenlicht der Eröffnungsfeier. Mit der „Goldenen Ringelgansfeder“ werden Personen geehrt, die sich in besonderer Weise für den Schutz der Ringelgänse und ihres Lebensraumes einsetzen. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Ingrid und Dieter Nebendahl. Das Paar hatte bereits Ende der 90er Jahre den Gedanken, ein eigenes Fest für die Gänse im Wattenmeer zu veranstalten. Zunächst überzeugte das Ehepaar die Bewohnerinnen und Bewohner der Hallig und begeisterten sie für die Idee. Im Mai 1998 konnten dann die ersten Ringelganstage stattfinden.

"Ingrid und Dieter Nebendahl sind zwei Wegbereiter der Ringelganstage der allerersten Stunde. Vor über 25 Jahren leisteten Sie hier auf Hooge entscheidende Überzeugungsarbeit. Mit Erfolg: Heute sind die Ringelganstage an der Westküste von Schleswig-Holstein nicht mehr wegzudenken", würdigte Umweltminister Tobias Goldschmidt das Durchhaltevermögen und langjährige Engagement.



Umweltminister Tobias Goldschmidt (l.) ehrte während der Eröffnung der Ringelganstage Dieter Nebendahl (r.), dessen Frau Ingrid verhindert war, mit der „Goldenen Ringelgansfeder“.

Malwettbewerb für das Veranstaltungsplakat

Auch in diesem Jahr gab es den traditionellen Mal-wett-be-werb zu den Ringelganstagen, an dem sich Schülerinnen und Schüler aus Nordfriesland und Dithmarschen beteiligen können. Das Gewinnerbild schmückt das Plakat der Ringelganstage im kommenden Jahr. In diesem Jahr reichten 527 Schülerinnen und Schüler ihre Kunstwerke ein.

Umweltminister Tobias Goldschmidt zeichnete Helena Dobberthin (Grundschule Hemmingstedt) mit dem ersten Preis aus, gefolgt von Leon Knoll (Ferdinant-Tönnies-Schule Husum) und der Linnea Berger (Eilun FErr Skuul, Wyk auf Föhr).



Umweltminister Tobias Goldschmidt (h.l.), die jungen Gewinnerinnen und Gewinner des Malwettbewerbs und Dieter Nebendahl (h.r.) mit der „Goldenen Ringelgansfeder“.

NDR-Videobericht

Link: https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein_magazin/Hallig-Hooge-Eroeffnung-der-Ringelganstage,shmag104056.html

NDR: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Die-24-Ringelganstage-starten-auf-Hallig-Hooge,ringelgans124.html>

22.04.2023

Die 24. Ringelganstage starten auf Hallig Hooge

Mit den Veranstaltungen sollen die Tiere, aber auch die Halligen und der Nationalpark Wattenmeer bekannter gemacht werden. Zum Programm gehören Führungen, Vorträge und Vogelwanderungen.

Zehntausende Ringelgänse machen im Frühjahr Rast an der nordfriesischen Wattenmeerküste und auf den Halligen. Auf den Salzwiesen fressen sie Gräser und Kräuter, um sich für die Weiterreise nach Sibirien zu stärken. Laut Nationalparkverwaltung brauchen die Tiere etwa acht Gramm Fett pro 100 Kilometer Flugstrecke. Um 200 Gramm Fett zuzulegen, müssen sie demnach mindestens neun Kilogramm Gras fressen.

Deshalb sind die Tiere nicht überall gern gesehen - trotzdem wird ihnen auf Hallig Hooge nun bereits zum 24. Mal eine Veranstaltungsreihe gewidmet. Die Ringelganstage sind ein gemeinsames Projekt des Nationalparks Wattenmeer, der Biosphäre Halligen, dem Naturschutzbund (NABU), der Schutzstation Wattenmeer, dem Verein Jordsand und dem WWF. Schleswig-Holsteins Umweltminister Tobias Goldschmidt (Grüne) bezeichnet die Ringelganstage als "Leuchtturmprojekt". Sie sollen nicht nur über die Tiere informieren, sondern auch mehr Aufmerksamkeit auf die Halligen und das Wattenmeer lenken.

Exkursionen, Führungen, Vorträge

Auf dem Programm stehen bis zum 14. Mai mehr als 100 Veranstaltungen. Zur offiziellen Eröffnung wurde die "Goldene Ringelgansfeder" verliehen - eine Auszeichnung für Personen, die sich für den Schutz der Ringelgänse und ihres Lebensraumes einsetzen. In den folgenden Tagen gibt es Vorträge, geführte Wattwanderungen und vogelkundliche Spaziergänge mit verschiedenen Schwerpunkten. Auf der Internetseite www.ringelganstage.de sind die Angebote aufgeführt.

21.04.2023

Ringelganstage wieder ohne Corona-Beschränkungen



Ringelgänse fliegen über die Hallig Hooge. Foto: Daniel Bockwoldt/dpa/Archiv (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Hallig Hooge (dpa/Ino) - Ein Festival speziell für Ringelgänse - die Idee ist mehr als 30 Jahre alt und stammt von Vancouver Island in Kanada. Seit 1998 sind den Zugvögeln auch im schleswig-holsteinischen Wattenmeer Ringelganstage gewidmet, deren 23. Auflage an diesem Samstag beginnt und bis zum 14. Mai dauert. Mittlerweile sind die letzten Corona-Beschränkungen Geschichte. 2020 und 2021 waren die Ringelganstage wegen der Pandemie ganz ausgefallen.

Zum Auftakt wird am Samstagmittag auf Hallig Hooge die "Goldene Ringelgansfeder" an eine Person verliehen, die sich für den Schutz dieser Tiere und ihres Lebensraumes einsetzt. Zur Eröffnung hat sich auch Umweltminister Tobias Goldschmidt (Grüne) angesagt. Mehr als hundert Veranstaltungen stehen auf dem Programm.

Bis zu 80.000 dunkelbäuchige Ringelgänse (*Branta bernicla bernicla*) machen im Frühjahr auf den nordfriesischen Halligen und den umliegenden Wattflächen Futterstopp auf dem Weg von ihren Überwinterungsgebieten zu ihren Brutgebieten an der sibirischen Eismeerküste. Um den 20. Mai herum geht es dorthin weiter.

Die Ringelganstage verstehen sich nach Veranstalterangaben als gemeinsames Projekt von Naturschutz und nachhaltigem Tourismus. Für Goldschmidt sind sie in dieser Hinsicht ein Leuchtturmprojekt. Damit sollen außer den Ringelgänsen auch die Biosphäre Halligen und der Nationalpark Wattenmeer noch bekannter gemacht werden. Sie gehören wie die Umweltschutzverbände Nabu, Schutzstation Wattenmeer, Verein Jordsand und WWF zu den Veranstaltern.

Ringelgänse fressen unter anderem auf den Salzwiesen vor den Deichen und auf den Halligen salzhaltige Gräser und Kräuter. Mit Hilfe von Drüsen können sie das Salz wieder ausscheiden, das in großen Mengen für sie giftig wäre. Ringelgänse benötigen viel Energie, um die bis zu 5000 Kilometer lange Flugstrecke bis zum Brutgebiet in Sibirien zu schaffen. Pro 100 Kilometer Flugstrecke brauchen sie etwa acht Gramm Fett. Um 200 Gramm Fett zuzulegen, müssen sie mindestens neun Kilogramm Gras fressen, heißt es in einem Faltblatt der Nationalparkverwaltung.

© dpa-infocom, dpa:230421-99-394519/2

Tschüss Ringelgänse – Ringelganstage 2023 erfolgreich beendet

Zusammenfassung der Nationalparkverwaltung:

Die 24. Ringelganstage sind am letzten Wochenende zu Ende gegangen und in den nächsten Tagen brechen auch die Ringelgänse in Richtung Sibirien auf, um dort hoffentlich erfolgreich zu brüten.

Während der diesjährigen Eröffnung überreichte Umweltminister Tobias Goldschmidt bei strahlendem Sonnenschein die Goldenen Ringelgansfeder an Ingrid und Dieter Nebendahl. Nebendahls hatten den Weg für die ersten Ringelganstage 1998 auf Hallig Hooge geebnet und damit den langjährigen Erfolg dieser Veranstaltungsreihe überhaupt erst möglich gemacht. Auch Helena Dobberthin von der Grundschule Hemmingstedt wurde vom Umweltminister ausgezeichnet, sie hat den diesjährigen Malwettbewerb der Ringelganstage gewonnen, an dem sich weit über 500 Schüler*innen aus Nordfriesland und Dithmarschen beteiligt hatten. Ihr Bild wird für die 25. Ringelganstage im nächsten Jahr werben.

Nach dreijähriger Coronapause fand dieses Jahr erstmals wieder der 4-tägige „Vogelkiek auf Hallig Langeness“ statt. 26 Teilnehmende erkunden intensiv die Vogelwelt der Hallig und lernten das Halligleben früher und heute kennen. Alle waren froh, dass dieses Seminar endlich wieder stattfinden konnte.

Ein neues und gleich sehr beliebtes Angebot war die „Bunte Biosphäre“ im Nationalpark-Haus in Husum. Ein bunter Mix aus erfrischender Musik und tollen Texten der Freiwilligen kombiniert mit spannenden Informationen zur Biosphäre und Ringelgänsen hat alle Teilnehmenden beschwingt nach Hause gehen lassen.

Ringelgänse aus nächster Nähe, riesige Schwärme von Watvögeln am Himmel, jagende Seeadler über den Halligen – wie jedes boten auch die zahlreichen naturkundlichen Touren unvergessliche Naturerlebnisse im Nationalpark und der Biosphäre Wattenmeer.

Save-the-date: Die nächsten Ringelganstage finden vom 20. April bis 12. Mai 2024 statt.

Ringelganstage

in der Biosphäre Halligen



Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen



Schlusswort

Mittlerweile haben wir hier auf der Hallig Sommer, die Ringelgänse sind bereits Ende Mai in ihre Brutgebiete in Nordsibirien weitergezogen, bevor sie im Herbst zu uns zurückkehren. Dann sind es nicht nur die Gänse aus den letzten Jahren, die hier auf der Hallig und im Watt grasen, sondern auch die diesjährigen Jungvögel, die ihre erste Zugstrecke fliegen. Nächstes Jahr im Frühling freuen wir uns auf die Ringelganstage und darauf Sie wieder dafür zu begrüßen.

Vielen Dank an alle, die an den Ringelganstagen mitgewirkt haben und alle, die diese unterstützen, um so ein tolles Ereignis auf die Beine zu stellen!



© Leo Schindler